

Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa
Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa
Band: - (1966)

Vorwort: Vorwort
Autor: Wiedemer, Hans Rudolf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Das Jahr 1966 nimmt im Leben der Gesellschaft Pro Vindonissa einen besonderen Platz ein: der Rücktritt von Herrn Prof. Dr. R. Laur-Belart vom Präsidium, das er während dreier Dezennien ausgeübt hatte, die Einleitung von Verhandlungen mit den kantonalen Behörden über eine allfällige Abtretung des Vindonissa-Museums an den Staat, zu welcher der Vorstand von der Mitgliederversammlung ermächtigt wurde, sowie die Beschlüsse des Bundesrates und des aargauischen Großen Rates, den Fortgang der archäologischen Untersuchungen im Gebiet des ehemaligen Legionslagers durch namhafte Kredite zu gewährleisten, sind Ereignisse von nachhaltiger Wirkung für die Vindonissa-Forschung. Sie werden im vorliegenden Jahresbericht an verschiedenen Orten näher gewürdigt. Daß die wissenschaftliche Tätigkeit daneben nicht ganz zu kurz kam, hoffen wir mit den Aufsätzen über die spätrömischen Münzen aus Windisch, die Ausgrabungen auf der Breite in Königsfelden und im römischen Theater von Lenzburg unter Beweis zu stellen. Wir danken allen, die im Felde oder am Schreib- und Zeichentisch zu diesem Heft beigetragen haben, recht herzlich für ihre sachkundige Mitarbeit. Unser Dank gilt ferner der Öffentlichkeit für die großzügige finanzielle Unterstützung der Grabungen in Windisch und Lenzburg sowie den Mitgliedern der Gesellschaft Pro Vindonissa für die Treue und das Interesse, mit welchem sie die Forschungen zu verfolgen und zu fördern pflegen.

Im Zeitpunkt der Niederschrift dieser Zeilen kann die Vindonissa-Gesellschaft ihr siebzigjähriges Bestehen feiern. Ohne die bewährten Traditionen zu gefährden, wie wir glauben, hat sie durch die Aufnahme von Verhandlungen über eine eventuelle Abtretung des Museums an den Kanton Aargau neue Wege für die Zukunft eingeschlagen. Vereinbarungen grundsätzlicher Art sind allerdings bis heute noch nicht erfolgt, da einerseits die staatlichen Sparmaßnahmen ihre Auswirkungen hatten und anderseits eine Neuauflage des Gesetzes über die Förderung des kulturellen Lebens zur Diskussion steht, durch welches man die rechtlichen Grundlagen für eine Reorganisation des aargauischen Museumswesens zu schaffen beabsichtigt. Nachdem in den Kantonen Graubünden und Solothurn ähnliche Gesetze bereits ihre Gültigkeit erlangt haben, scheint es angezeigt, daß das Parlament und die Stimmbürger des Aargaus jenen Vorbildern nacheifern und die seit langem fällige Entscheidung nicht weiter erdauern sollten. Von ihrem Ergebnis werden die Vindonissa-Forschung und die künftigen Schicksale des Vindonissa-Museums ganz wesentlich mitbestimmt werden.

Hans Rudolf Wiedemer

